



**institut für  
erziehungswissenschaft**  
universität innsbruck

HANNELORE FAULSTICH-WIELAND

## ROLLBACK VON DER SOZIALEN KON- STRUKTION DES GESCHLECHTS ZUR NEUEN DIFFERENZ? AUFGEZEIGT AM BEISPIEL DER FORDERUNG NACH MÄN- NERN ALS (GRUNDSCHUL)LEHRER

Die Entwicklung der Frauenforschung zur Genderforschung ging mit einem veränderten Blick auf die Geschlechterdifferenz einher: Nach einer Aufwertung von Frausein und Weiblichkeit durch Differenzkonstruktionen entwickelten sich gendertheoretische Ansätze, die das Geschlechterverhältnis und seine relationale Konstruktion erforschten. In der Erziehungswissenschaft bieten solche Ansätze die Möglichkeit, die Herstellung von Differenzen zu erforschen und damit die Frage nach Geschlechtergerechtigkeit neu zu stellen. Die seit einigen Jahren geführte neue Debatte um die Benachteiligung von Jungen im Bildungssystem und in ihrer Konsequenz die Forderung nach mehr Männern als Lehrkräften vor allem im Grundschulbereich birgt die Gefahr einer erneuten biologistischen Sichtweise. Im Beitrag sollen die Entwicklung nachgezeichnet und nach Perspektiven gefragt werden.

Hannelore Faulstich-Wieland (geb. 1948), Dipl. Psych., Dr. phil. habil., Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialisationsforschung an der Universität Hamburg im Fachbereich Allgemeine, Interkulturelle und International vergleichende Erziehungswissenschaft.

*Differenzver-  
hältnisse: Gesell-  
schaftliche Be-  
dingungenvon  
Erziehung und  
BildungVor-  
tragsreihe 2012*

25. Januar 2012.  
Astrid Messerschmidt  
(Universität Karlsruhe)

**28. März 2012**  
**Hannelore Faulstich-  
Wieland (Universität  
Hamburg)**

18. April 2012  
Gabriele Sorgo (Universi-  
tät Wien)

16. Mai 2012  
Anne Waldschmidt (Uni-  
versität Köln)

04. Juni 2012  
J. Côté (University of  
Western Ontario)

Alle Informationen:  
[http://www.uibk.ac.at/  
iezw/aktuelles/](http://www.uibk.ac.at/iezw/aktuelles/)